



Engagement der Mobiliar in der Erforschung und Prävention von Naturrisiken

Forschung zu Klimafolgen und Naturrisiken

Nur wer weiss, was passieren kann, kann sich auch angemessen schützen. Deshalb engagiert sich die Mobiliar an der Universität Bern und unterstützt die Forschung im Bereich der Klimafolgen und Naturrisiken:

Seit 2010 untersucht die von der Mobiliar finanzierte Professur für Klimafolgenforschung extreme Wetterereignisse in der Schweiz. Unter der Leitung von Prof. Olivia Romppainen-Martius geht sie insbesondere der Frage nach, wie Windstürme, Hagel und Starkniederschläge entstehen, wo sie auftreten und wie sie sich in Zukunft verändern werden.

Das 2013 gegründete Mobiliar Lab für Naturrisiken – eine gemeinsame Forschungsinitiative der Mobiliar und des Oeschger-Zentrums für Klimaforschung (OCCR) – knüpft thematisch an der Professur an. Im Fokus stehen hochaufgelöste Modellierungen von Hagel und Überschwemmung sowie der Schäden, die daraus entstehen. Zudem stellt das Lab den Wissenstransfer in die Praxis sicher.

Sowohl die Professur für Klimafolgenforschung wie auch das Mobiliar Lab für Naturrisiken betreiben innovative, national und international anerkannte Forschung zu gesellschaftsrelevanten Themen. Sie entwickeln Instrumente für bessere Vorhersagen und Warnungen sowie Entscheidungsgrundlagen für ein besseres Risikomanagement in einem sich wandelnden Klima. Dank der engen Zusammenarbeit sind sie in der Lage, die gesamte Kette von der Grundlagenforschung (Professur) über die angewandte Forschung (Lab) bis zur Umsetzung in der Praxis lückenlos zu schliessen.

mobiliarlab.unibe.ch

Webtools für die Praxis

Im Rahmen der so genannten «Forschungsinitiative Hochwasserrisiko» stellt das Mobiliar Lab für Naturrisiken interaktive Webtools für die Praxis bereit, darunter folgende drei:

- Überschwemmungsgedächtnis:
Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Mehr als 4000 Bilder von Überschwemmungen tragen zu einem höheren Risikobewusstsein bei.
ueberschwemmungsgedaechtnis.ch
- Schadenpotenzial Hochwasser:
Die Gefährdung allein sagt nichts darüber aus, was bei einem Hochwasser effektiv Schaden nehmen kann. Für ein effizientes Risikomanagement sind deshalb auch Kenntnisse über die Verteilung der exponierten Sachwerte und Personen notwendig, wie sie im «Schadenpotenzial Hochwasser» dargestellt sind.
schadenpotenzial.ch
- Schadensimulator
Zeigt auf, wie hoch das Schadenausmass bei einem grossen Hochwasserereignis heute ist und wie es sich in Zukunft verändern könnte.
schadensimulator.ch

Landingpage der «Forschungsinitiative Hochwasserrisiko» mit allen entwickelten Webtools:

hochwasserrisiko.ch

Hagelmessnetz

Hagel verursacht in der Schweiz Jahr für Jahr Schäden in Millionenhöhe. Er ist schwer vorhersagbar und tritt sehr kleinräumig auf. Um dem Phänomen Hagel auf die Spur zu kommen, unterstützt die Mobiliar ein einzigartiges Hagelmessnetz. Dieses besteht aus 80 vollautomatischen Sensoren, die in den Hagel-Hotspots Napfgebiet, Jura und Südtessin aufgestellt sind. Die Messdaten werden vom

mobiliar.ch

Mobiliar Lab für Naturrisiken und dem Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz ausgewertet und tragen insbesondere zur Verbesserung von Hagelwarnung und -prognose bei.

Unterstützung von Präventionsprojekten

Wissen, was passieren kann, ist das eine, Schäden gezielt zu verhindern, das andere. Deshalb unterstützt die Mobiliar Präventionsprojekte von Gemeinden zum Schutz vor Überschwemmungen, Steinschlag, Lawinen usw. Seit 2005 hat sich die Mobiliar so an mehr als 150 Präventionsprojekten beteiligt und dafür rund 41 Millionen Franken gesprochen.

Überblick über die unterstützten Präventionsprojekte:

mobiliar.ch/praevention

Hochwasserschutz mit mobilem Deichsystem

Nicht überall kann ein ausreichender Schutz mit baulichen Präventionsprojekten erreicht werden. Es braucht auch mobile Massnahmen, die im Ereignisfall rasch aufgebaut sind und gezielt einen zusätzlichen Schutz vor Überschwemmungen bieten. Aus diesem Grund stellt die Mobiliar zehn stark hochwassergefährdeten Regionen je einen Container mit modular einsetzbaren mobilen Deichelementen in der Länge von über 400 Metern zur Verfügung. Eine erste Tranche von fünf Containern wurde im Jahr 2019 übergeben, eine zweite Tranche folgt im zweiten Quartal 2022.

Das Gesellschaftsengagement der Mobiliar

Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar unterstützt die Erforschung von Klimafolgen an der Universität Bern und von Mensch-Maschine-Interaktionen an der ETH Zürich. Sie fördert Präventionsprojekte zum Schutz vor Naturgefahren in verschiedenen Regionen des Landes, stärkt im Mobiliar Forum die Innovationskraft von Schweizer KMU und NGO und bietet mit dem Atelier du Futur ein Sommercamp für Jugendliche an. In verschiedenen Projekten ermöglicht und initiiert sie zudem neue Dialoge zwischen Gesellschaft und Kunst.

mobiliar.ch/engagement